lebendige Kunst sich einsetzenden Städten wie Grenoble und Zürich angezeigt und bestätigt wird.

Vertreter der grossen Pariser Presse und der Stadt Grenoble, wie der Presse des Dauphiné, werden neben Vertreter der Pariser Kunstbehörden und Sammlerkreise am Tag der Ausstellungseröffnung durch die Stadt Zürich zu einem Mittagessen eingeladen. Ihr Aufenthalt in Zürich wird, wenn sie günstige Eindrücke mit nach Hause nehmen können, den Kultur- und Verkehrsinteressen der Stadt Zürich und der Schweiz überhaupt in hohem Grade förderlich sein, auch als Vorbereitung des Bodens für eine später einsetzende systematische Propaganda für die Schweizerische Landesausstellung von 1939.

Wir gestatten uns, unter Beilage eines vorläufigen Verzeichnisses der Gäste, aus Paris und Grenoble, Sie auf die Veranstaltung aufmerksam zu machen, und dabei darauf hinzuweisen, dass die Gäste, soweit sie nicht wie die Herren aus Grenoble im Autobus eintreffen, auf französischem Boden kostenlos reisen und es im Interesse der Schweiz liegt, dass ihnen die gleiche Erleichterung auch in der Schweiz gewährt wird, in Verbindung mit einem weiteren Entgegenkommen durch Einführung der Gäste bei denen es angebracht erscheint, in das Programm und die Situation der Schweizerischen Landesausstellung und durch Gewährung kostenloser Unterkunft und Verpflegung während ihres Aufenthaltes in Zürich.

Es ist uns nicht bekannt, wie weit die städtischen Behörden in direkter Fühlungnahme mit Ihnen sich über diese zur Behandlung stehenden Fragen schon unterhalten haben. Herr Dr. Häberli vom Städtischen Finanzwesen und Herr Charles Montag, 72, Rue de Paris, Meudon, Seine et Oise, halten sich, so viel wir wissen, gern zu Ihrer Verfügung für Auskunfterteilung über Einzelheiten, die Ihnen wichtig und uns noch nicht bekannt sein sollten. Unserseits empfehlen wir Ihnen unsere Anregungen zu wohlwollender Prüfung und Entscheidung

und begrüssen Sie

in ausgezeichneter Hochachtung

KUNSTHAUS ZUERICH
Der Direktor

1 Katalog
1 Gästeverzeichnis